

Stimme des Herolds



zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Abendausgabe vom Donnerstag, den 30. August 5034

Was ist in der Box?

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag erschien auf mysteriöse Weise auf dem Rasen vor dem Wachhaus ein wahrscheinlich magischer Würfel mit einer Kantenlänge, die etwa einem menschlichen Unterarm entspricht. Seltsamerweise scheint diese Kiste über dem Gras zu schweben und wird nur durch vier schwere Ketten daran gehindert in den Himmel aufzusteigen. Dies geschieht mit einigem Aufwärtsdrang, so konnte auch ein kräftiger Passant das Objekt nicht zu Boden drücken. Woran diese Ketten wiederum im Boden verankert sind, ist bisher nicht bekannt.

Schau Lustigen sei geraten sich von dem Gegenstand fernzuhalten. Auch wenn die Bemalungen an den Seiten durchaus einigen künstlerischen Reiz haben, so ist der Würfel doch nicht ohne Gefahren. Eine beliebte und mutige Bürgerin wagte es die Oberseite zu berühren, in der von

tückischer Hand eine Vertiefung in Form eines Handabdrucks zu erkennen ist, und verschwand vor den fassungslosen Augen der Umstehenden, zu denen auch ihre besorgte Familie zählte. Minuten später erschien die arme Frau von schrecklichen Schmerzen geplagt und schreiend wieder auf der Wiese. Befragungen zufolge fand sie sich nach dem Berühren der Kiste innerhalb von einem Augenblick in einem ihr unbekanntem Raum wieder, in dem sich drei Tafeln voller Schriftzeichen befanden. Je länger sie sich dort aushielt, desto unerträglicher wurden die Schmerzen, die ihr aus unbekannter Quelle zugefügt wurden. Wie die Dame es schaffte diesen Ort wieder zu verlassen, ist unbekannt.

Die ehrenwerte Stadtwache riet infolgedessen allen Neugierigen einen Mindestabstand von zwei Metern um das Objekt einzuhalten.

Hausmeister Milo informiert:

Wer hat Probleme mit seine Schlüssel, seine Schlösser, weil sind zum Beispiel verklümmert, oder fehlt Schlüssel oder braucht mehr Schlüssel zum Schloss geht zu Milo Hausmeisterdienste. Preise gut! Auf Anfrage erfährst du, WIE gut! Wer hat Probleme anderer Art als aufgeföhrt, spricht mit Milo ob er kann machen Problem weg. Milo Hausmeisterdienstleistungen! Im Rabenstiege.

Öffentliche Sicherheit und Ordnung in Gefahr?

Mehreren zuverlässigen Quellen zufolge kommt es bei der Stadtwache zu verspäteten Soldzahlungen. Den Soldaten ist es nicht möglich Dienstleistungen zu zahlen oder Waren zu erwerben. Es reicht gerade so sich Mahlzeiten zu kaufen, aber wie lange noch!? Es muss schnell etwas geschehen, sonst sind Bestechlichkeiten Tür und Tor geöffnet! Und sei es nur, dass der brave Soldat sich einen weiteren Erwerb suchen muss, um über die Runden zu kommen. Wie ausgeschlafen er dann noch in seinem Dienst sein kann, ist fraglich. Der Herold wird die Situation im Auge behalten.

Tumult auf dem Friedhof

In der gestrigen Nacht kam es auf dem Friedhof zu Auseinandersetzungen mit riesigen Ratten. Gleich fünf dieser abscheulichen Kreaturen tauchten auf und verbreiteten Angst und Schrecken. Augenzeugenberichten zufolge attackierten sie eine fahle Gestalt, die einem Geist sehr ähnlich gewesen, jedoch auch wieder etwas gänzlich anderes gewesen sei. Nach dem Sieg der Fossoren löste sich ihr Opfer scheinbar in Luft auf.

Das genaue Ziel der Rattenmenschen ist unklar, es wird jedoch vermutet, dass sie sich weiterhin auf der Jagd nach diesen ominösen Zahnradern befinden (der Herold berichtete) und dass die Ereignisse damit in Zusammenhang

stehen. Nicht auszuschließen ist natürlich auch, dass die Nagetiere sich auf der Nahrungssuche befanden und sich auf widerliche Weise am Fleisch der Verstorbenen laben wollten.

Nachdem vor einiger Zeit eine Gruppe religiöser Fanatiker die Kontrolle über den Friedhof an sich gerissen hat, stellt sich natürlich die Frage, wieso diese Leute nicht in der Lage sind die letzte Ruhestätte so vieler Helden Tulderons schädlingfrei zu halten. Hoffentlich wird es alsbald eine Überprüfung der hygienischen Verhältnisse dort von Amts wegen geben, damit etwaige Gesundheitsrisiken im Keim erstickt werden können. Die Stimme des Herolds rät auch weiterhin keine Ratten zu füttern.

Die großartigen Kastors Katakomben laden ein. Ungeahnter Reichtum, unendlicher Ruhm und herbste Tränen. 5 Schwierigkeitsstufen. Nur 1 lächerliches Silber pro Kopf und Stufe. Anmeldung bei Swente oder Tampentobby

Männer, zieht Euch warm an!

...oder gleich aus...

Die Tulderoner Damenwelt hat ein ganzes Jahr auf diesen Tag warten müssen, nun ist es endlich wieder soweit: Am Freitag, 31. August 5034 ruft der beliebte Vergnügungsdungeon Kastors Katakomben um 16 Uhr wieder die beliebte (und bei den Herren gefürchtete) Ladies Night aus!

Ab 13 Uhr am Freitag wird die Liebreizende Frau Toedlitsch-Stern

auf dem Burghof die streng limitierten Eintrittskarten verkaufen - wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

Den Herren der Schöpfung sei dargeboten in diesem Jahr Stärke zu demonstrieren und nach diesem wundervollen Ereignis den gewiss wieder haltlos entzückten Teilnehmerinnen zur Verfügung zu stehen. Ladies Night ist schließlich nur einmal im Jahr.

Wettervorhersage

Die Stimme des Herolds hat exklusiv den Landwirt im Ruhestand Erwin Bølterkamp zu seiner Prognose für das kommende Wetter befragt. Bølterkamp gilt unter Experten als eine Koryphäe in der Wetterkunde und hat bereits in der Vergangenheit Unwetter, Dürren und auch Sonnentage zuverlässig vorhergesagt. Aufgrund diverser Kriegsnarben aus vergangenen Tagen, die alle unterschiedlich auf Luftdruck, Wind und Temperaturen reagieren, geht er von einem unsteten Wetter in den nächsten Tagen aus. Mit Regen sei zu rechnen, wobei es nicht zu kalt würde. Dies ließe sich daran ablesen, dass Bølterkamps Pfeilwunde, die er von einem hadranischen Heckenschützen im Frühjahr '16 davon getragen habe, jucke und sein Kopf, wiederholt das Ziel feindlicher Schläge und Steinwürfe, schon seit Tagen einen stechenden Schmerz hinten links spüren ließe. Die Stimme des Herolds hält Sie auf dem Laufenden, sollte es zu weiteren Vorhersagen kommen.

Erfolgsgeschichte eines Einwanderers

Die Stimme des Herolds hatte das Glück einige freie Minuten im vollen Terminkalenders des beliebten Hausmeisters Milo zu ergattern und ein exklusives Gespräch zu führen. Ein Porträt dieses Ausnahmehandwerkers wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten.

Milo stammt ursprünglich aus dem fernen Lir, von wo er nur seine Balalaika und das Familienrezept für Borschtsch auf die entbehrungsreiche Reise nach Tulderon, in eine bessere Zukunft, mitbringen konnte. Wenn er von der alten Heimat spricht, stiehlt sich ein Hauch Wehmut in seine Stimme und man meint die eine oder andere Träne in den Augen des sonst so fröhlichen Mannes glitzern zu sehen. Als er von seiner Studienzeit auf dem Lirer Konservatorium spricht, kann man die Tiefe seines Geistes nur erahnen und es wird viele Leser überraschen, dass Milo einen Abschluss in erweiterter Sphärentheorie aufweist, was beim unbedarften Zuhörer den Eindruck erweckt, dass sein eigentlicher Platz an der Spitze der Tulderoner Universität wäre. Doch leider musste er nach dem Übersiedeln feststellen, dass aufgrund strenger Bestimmungen, was die Anerkennung fremder Abschlüsse angeht, ihm eine Karriere in der Wissenschaft leider verwehrt blieb.

So gründete der findige Lirer nach kurzer Zeit und seiner Einbürgerung seine Hausmeisterdienste, die allen Bewohnern beste Qualität und günstige Preise bieten. Tulderon wusste schon immer Fleiß und harte Arbeit zu belohnen, so wundert es nicht, dass Milo inzwischen ein florierendes Geschäft mit zwei, möglicherweise bald drei, Mitarbeitern führt. Doch es ist noch so viel zu tun. Voller Enthusiasmus spricht

er über die Stadtreinigung, der er sich verschrieben hat. Man merkt sofort, hier hat man es mit einem Mann zu tun, der anpackt und nichts liegen lässt. Auch anderen will Milo die Chance auf ihr persönliches Glück und Erfolg ermöglichen: Es werden stets Mitarbeiter gesucht, die für einen guten Lohn einen wichtigen Teil leisten wollen um die Stadt in einen besseren und saubereren Ort zu verwandeln.

Doch es ist nicht alles eitel Sonnenschein, auch nicht bei Milos Hausmeisterdiensten. Wie es unter Ehrenleuten üblich ist, wurde zwischen ihm und der Stadt per Handschlag und später schriftlich ein Vertrag über die Reinigung städtischen Eigentums geschlossen. Laut seiner Aussage teilten ihm Beamte der Stadt jedoch mit, dass der Vertrag zunächst nicht aufzufinden sei, erst nach längerer Suche habe man ihn wiedergefunden. Eine Bezahlung für die bereits am Mittwoch hervorragend geleistete Arbeit wollte man nicht leisten, da zu diesem Zeitpunkt der Vertrag nicht vorlag. Es macht ein Stück weit traurig, dass scheinbar an einem der wichtigsten Güter der Stadt gespart werden soll - ihrer Schönheit. Es bleibt nur zu hoffen, dass der Reinigungsnotstand bald behoben und die Zahlungen wieder regelmäßig geleistet werden. Ansonsten mag man sich kaum ausmalen, wie unser geliebtes Tulderon im Müll versinkt.

Am Schluss noch ein Tipp für alle Sparfüchse: Regelmäßig werden durch Milos Hausmeisterdienste Versteigerungen von Fundsachen durchgeführt, bei denen der gewiefte Kunde allerhand Schnäppchen ergattern kann. Zuletzt sei sogar ein riesiger Hammer gefunden worden sein.



Todesfall auf dem Wall

Überraschend erreicht uns in den Nachmittagsstunden die Nachricht vom Tode des Freiherrn Dietmar von Landsberg. Eine genaue Todesursache stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest, die trauernden Angehörigen und das wehklagende Gefolge konnten noch nicht befragt werden. Ob das hohe Alter oder gar ein feiger Mordanschlag dem Freiherrn ein Ende bereitet haben, kann noch nicht gesagt werden. Die Stimme des Herolds wünscht der Familie und den Freunden des Verstorbenen herzliches Beileid.

Schleierhaftes

Ein Gastbeitrag von Sukkân Al Ajnabi

Immer wieder werde ich, Sukkân Al Ajnabi, Priester der Suavis, gefragt, weshalb ich einen Schleier trage und mein Gesicht bedecke. Die Antwort ist ebenso einfach wie banal: Als Schutz vor Sonne, Staub und Insekten.

Ich stamme aus dem suavitischen Kloster in Dorew, das bekanntlich an der Grenze zu Shai Anarat liegt und damit an eine große, heiße Wüste grenzt. Dort ohne Kopfbedeckung und mit vollständig bedeckter Haut ins Freie zu gehen ist grob fahrlässig und wer es dennoch tut, wird bald die Folgen spüren: Sonnenbrand, Austrocknung und Hitzschlag sind die unmittelbaren Folgen, wenn man sich nicht an die dortigen Bekleidungsgepflogenheiten hält. Wir als Suavitin haben mit der

Zeit eine Kleidung entwickelt, die sich deutlich von der der Al Machial-Gläubigen abhebt und sich an die traditionelle Tracht der Suavitin anlehnt. Daraus entstanden ist der weite, weiße Schleier, der Kopf, Nacken und Rücken vor der sengenden Sonne schützt und bei jeder Bewegung für angenehme Kühle sorgt. Zudem schützen wir das Gesicht mit einem weißen oder schwarzen Niqab, der nicht nur die Sonne abhält, sondern auch den allgegenwärtigen Staub und die gerade in Oasen überaus lästigen Insekten.

Eine Besonderheit unseres Klosters mag sein, dass wir in der Kleidung keinen Unterschied mehr zwischen den Geschlechtern machen, sondern stets einheitlich auftreten.

Farbe bekennen

Seit Jahren nun schon tobt in Aklon ein erbitterter Bürgerkrieg zwischen der noch amtierenden Königin Elisabeth (möglicherweise nicht Torwendil) und den freien Herzogtümern, die das Joch von Unterdrückung und Willkürherrschaft abgeschüttelt haben. Tulderon als enger Verbündeter und Freund der Herzogin Hiltrud von Warall sollte natürlich fest aufseiten der Rebellen stehen und so sieht man immer wieder wackere Bürger, die ihr Leben aufs Spiel setzen und auf den verschiedenen Kampfschauplätzen für die richtige Sache streiten.

Und doch fühlt es sich hier in Tulderon selbst alles sehr fern und fremd an. Die Bürger gehen ihren alltäglichen Verrichtungen nach und scheinen gar kein Gefühl für die Ausmaße des Konfliktes zu haben, der um sie herum ausgetragen wird, dabei ist es gerade in solchen Zeiten wichtig sich klar zu positionieren. Natürlich soll niemand in einen Krieg gepresst werden und seine Haut sinnlos zu Markte tragen, doch kann auf so viele andere Arten die Sache unserer

Verbündeten unterstützt werden. Bereits das pünktliche und korrekte Abführen der Steuern beispielsweise sorgt dafür, dass die Abgaben an Warall rechtzeitig und in voller Höhe entrichtet werden können, wodurch natürlich die Kriegsanstrengungen voran getrieben werden.

Die Stimme des Herolds hält es an diesem Punkt für ihre Pflicht klar Position zu beziehen und ist sich sicher, dass die Tulderoner Bürger und die Lenker und geschätzten hohen Persönlichkeiten der Stadt eindeutig hinter uns stehen: Elisabeth ist nicht unsere Königin und hat den Thron Aklons unrechtmäßig inne. Unsere Freunde und Verbündeten aus den Herzogtümern der sogenannten Rebellen sind die eigentlich treuen Akloner, die für Gerechtigkeit, Wahrheit und gegen Tyrannei kämpfen. Möge der Tag bald kommen, an dem das Morden endet und die falsche Königin gestürzt wird.

Wie ist Ihre Meinung? Die Redaktion ist auf Leserbriefe zu dem Thema gespannt.

Entschuldigung: In der heutigen Frühausgabe vermissten einige aufrechte Bürger mit Recht den korrekten Anzeigebeitrag. Wir bitten dies zu entschuldigen, der zuständige Drucker wird gemäßregelt werden.